



PRO1.6

# Verfahren zur städtebaulichen und gestalterischen Konzeption



## Ziel

Unser Ziel ist es, nachhaltige Gebäude zu erschaffen, die von den Menschen gerne und lange genutzt werden. Nachhaltigkeit und Baukultur bedingen sich gegenseitig und sind untrennbar miteinander verbunden. Vor diesem Hintergrund ist es das Ziel der DGNB, die gestalterische Qualität unserer gebauten Umwelt zu steigern.

## Nutzen

Planungswettbewerbe ermöglichen es der Auftraggeberin oder dem Auftraggeber, in einem klar strukturierten, transparenten Verfahren die geeignete Auftragnehmerin oder den geeigneten Auftragnehmer und den für die jeweilige Entwurfsaufgabe optimalen Entwurf zu identifizieren. Die Konkurrenz durch einen Architekturwettbewerb fördert die Qualität der Entwürfe und ermöglicht der Bauherrin oder dem Bauherrn aus der Vielfalt an Lösungen die bestmögliche auszuwählen. Wettbewerbe führen zu einer höheren Qualität des Entwurfs und sichern dadurch die baukulturelle Vielfalt.

## Ausblick

Das Kriterium ist eines der Kernthemen der DGNB und wird daher immer ein essentieller Bestandteil des DGNB Zertifizierungssystems sein. Signifikante Verschärfungen innerhalb des Kriteriums sind in den kommenden Jahren nicht geplant.

## Beitrag zu übergeordneten Nachhaltigkeitszielen



## Anteil an der Gesamtbewertung

	ANTEIL	BEDEUTUNGSFAKTOR
Büro Bildung Wohnen Hotel	1,7 %	2
Verbrauchermarkt Geschäftshaus		
Logistik Produktion Gesundheitsbauten		
Shoppingcenter		
Versammlungsstätten		



## BEWERTUNG

Es wird bewertet, welche gestalterischen Verfahren eingesetzt wurden, um eine hohe gestalterische und baukulturelle Gebäudequalität zu erreichen und inwiefern damit Grundlagen für eine große Akzeptanz und langfristige Nutzung des Gebäudes geschaffen wurden. Betrachtet werden gestalterische Variantenuntersuchung, Konzeptvergabe, Mehrfachbeauftragung und Planungswettbewerbe sowie die anschließende Beauftragung der Preistragenden, einschließlich des Fachplanungsteams und der Ausführung des preisgekrönten Entwurfs. Auch die Einbeziehung von Empfehlungen durch unabhängige Gestaltungsgremien, wie z. B. der Auszeichnungen durch einen Architekturpreis oder den DGNB Diamanten können angerechnet werden. Insgesamt können maximal 100 Punkte im Kriterium erreicht werden.

### MINDESTANFORDERUNG

AN ALLE GEBÄUDE: -

AN PLATIN-ZERTIFIZIERTE GEBÄUDE: -

NR.	INDIKATOR	PUNKTE
<b>1</b>	<b>Gestalterische Variantenuntersuchung oder Planungswettbewerb</b>	
1.1	<b>Vorgeschaltete Variantenuntersuchung</b> Es wurde eine Variantenuntersuchung (kein Planungswettbewerb) durchgeführt.	<b>10</b> 10
	<b>alternativ:</b>	
1.2	<b>Konzeptvergabe</b>	<b>max. 30</b>
1.2.1	<b>Art und Umfang des Verfahrens</b> Durchführung einer Konzeptvergabe	<b>max. 10</b> 5
	Durchführung unter besonderer Berücksichtigung der Thematik „Nachhaltiges Bauen“	10
1.2.2	<b>Qualitätssicherung</b> Fachkompetentes Entscheidungsgremium	+10
	Qualitätssicherung nach Verfahrensabschluss	+10
	<b>alternativ:</b>	
1.3	<b>Mehrfachbeauftragung</b>	<b>max. 40</b>
1.3.1	<b>Umfang des Verfahrens</b> Durchführung einer Mehrfachbeauftragung	<b>max. 15</b> 10
	Durchführung unter besonderer Berücksichtigung der Thematik „Nachhaltiges Bauen“	15
1.3.2	<b>Qualitätssicherung</b> Fachkompetentes Entscheidungsgremium bzw. Begleitung durch dieses	<b>max. 10</b> 10
1.3.3	<b>Ausführung eines preisgekrönten Entwurfs</b> Beauftragung der Preisträgerin oder des Preisträgers und Ausführung des preisgekrönten Entwurfs bis mindestens	<b>+ max.15</b>
	■ LPH 3 nach HOAI	5
	■ LPH 5 nach HOAI	10
	■ LPH 8 nach HOAI	15



**alternativ:**

<b>1.4</b>	<b>Planungswettbewerb</b>	<b>max. 85</b>
1.4.1	Umfang und Qualität des Planungswettbewerbs	<b>+ max. 20</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Durchführung eines Planungswettbewerbs</li> <li>■ Durchführung eines Planungswettbewerbs unter besonderer Berücksichtigung der Thematik „Nachhaltiges Bauen“</li> </ul>	15 20
1.4.2	Art des angewendeten Wettbewerbsverfahrens	<b>+ max. 35</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kooperatives Verfahren</li> <li>■ Offener Wettbewerb (ein- oder zweiphasig) oder nichtoffener Wettbewerb mit Teilnahmewettbewerb (ein- oder zweiphasig; mit Teilnahmewettbewerb)</li> </ul>	15 35
1.4.3	Ausführung eines preisgekrönten Entwurfs Beauftragung der Preisträgerin oder des Preisträgers und Ausführung des preisgekrönten Entwurfs bis mindestens	<b>+ max. 20</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ LPH 3 nach HOAI</li> <li>■ LPH 5 nach HOAI</li> <li>■ LPH 8 nach HOAI</li> </ul>	10 15 20
1.4.4	Beauftragung des Planungsteams Beauftragung des Fachplanungsteams der Preisträgerin oder des Preisträgers bis mindestens	<b>+ max. 10</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ LPH 3 nach HOAI</li> <li>■ LPH 5 nach HOAI</li> <li>■ LPH 8 nach HOAI</li> </ul>	5 7,5 10

Hinweis: Die Indikatoren 1.4.2 – 1.4.4 können nur angerechnet werden, wenn ein Planungswettbewerb entsprechend Indikator 1.4 durchgeführt wurde.

zu 1 **INNOVATIONSRAUM**

Erläuterung: Weitere Verfahren können ebenfalls in Absprache mit der DGNB anerkannt werden. Wenn dabei Qualität und Umfang den oben dargestellten Verfahren entsprechen, können entsprechend der oben angewandten Bewertungslogik die jeweiligen Punkte angerechnet werden.



wie 1.1

<b>2</b>	<b>Empfehlungen durch unabhängige Gestaltungsgremien</b>	<b>max. 15</b>
2.1	Projektvorstellung bei einem Gestaltungsbeirat der Kommunen und Architektenkammern	+5
2.2	Umsetzung der Empfehlungen des Gestaltungsbeirates.	+10

**alternativ:**

<b>3</b>	<b>Auszeichnung durch Architekturpreis</b>	
3.1	<b>Anerkennung/Auszeichnung</b>	<b>max. 100</b>
3.1.1	Anerkennung für gute gestalterische und baukulturelle Qualität	40
3.1.2	Auszeichnung des fertiggestellten Projekts (Architekturpreis, DGNB Diamant)	100



## NACHHALTIGKEITSREPORTING

Als Kennzahlen/KPI können folgende Informationen aus der Anwendung des Kriteriums entnommen werden.

NR.	KENNZAHLEN/KPI	EINHEIT
KPI 1	Planungswettbewerb, Anerkennung für gute gestalterische und baukulturelle Qualität oder Auszeichnung des fertiggestellten Projekts	[ja/nein]



## APPENDIX A – DETAILBESCHREIBUNG

### I. Relevanz

Ein Architekturwettbewerb leistet einen wertvollen Beitrag zur Sicherung der Qualität des Projekts, insbesondere bei besonderer Beachtung einer integrativen und interdisziplinären Verfahrensweise durch entsprechende Teilnahmebedingungen für integrale Planungsteams sowie der Zusammensetzung des Preisgerichts.

### II. Zusätzliche Erläuterung

Wettbewerbe fördern die Kreativität und Innovation und ermöglichen die Entwicklung von alternativen Lösungen; sie sind gleichzeitig auch effiziente Verfahren zur Optimierung von Qualität und Wirtschaftlichkeit. Um die Qualität der mit einem Preis ausgezeichneten Arbeiten entwerfungsnahe zu realisieren, sollte das Wettbewerbsteam Teil des integralen Planungsteams sein und den Planungs- und Ausführungsprozess des Projekts über möglichst viele Leistungsphasen begleiten. In Deutschland werden Planungswettbewerbe nach einheitlichen Regeln (RPW 2013, RAW, GRW, UIA-Regeln, UNSECO-Empfehlungen) durchgeführt.

### III. Methode

Die Bewertung erfolgt anhand der folgenden Indikatoren:

#### **Indikator 1: Gestalterische Variantenuntersuchung oder Planungswettbewerb**

##### **Indikator 1.1: Vorgeschaltete Variantenuntersuchung**

Gebäude ohne durchgeführtes Wettbewerbsverfahren, ohne Auszeichnung mit einem Architekturpreis sowie ohne Anerkennung durch ein unabhängiges Gremium (z. B. Eigenentwürfe der Planungsabteilungen von Bauverwaltungen) können entsprechend der Bewertung Punkte erreichen, soweit in der Vorplanung mindestens zwei Entwurfsvarianten geplant und dokumentiert wurden. Der Umfang der Entwurfsvarianten sollte den Vorgaben der erforderlichen Dokumentation dieses Indikators entsprechen.

##### **Indikator 1.2: Konzeptvergabe**

Das Konzeptverfahren bietet gerade Kommunen die Möglichkeit, dauerhaft die baukulturelle Qualität der gebauten Umwelt zu sichern. Um dies zu erreichen, sollte die städtebaulich-architektonische Qualität im Rahmen der Bewertungskriterien angemessen berücksichtigt werden.

##### **Indikator 1.2.1 Umfang des Verfahrens**

Wenn nachweislich eine Konzeptvergabe durchgeführt wird, wird dies positiv bewertet.

Zur Schaffung von Transparenz und zur Sicherung der Qualität sieht das Positionspapier der Architektenkammer vor, folgende Grundsätze bei der Durchführung zu regeln und zu beachten:

- Gleichbehandlung aller Teilnehmenden
- Klare und eindeutige Zielbeschreibung sowie Anforderungen an das Entwurfskonzept
- Verankerung der baukulturellen Qualität in den Bewertungskriterien und Erforderlichkeit eines Entwurfskonzepts
- Absicherung einer angemessenen Honorierung der beteiligten Architektinnen und Architekten
- Vorprüfung sowie kompetentes und sachkundiges Entscheidungsgremium
- Transparente und nachvollziehbare Entscheidung
- Qualitätssicherung nach Verfahrensabschluss



Wurden bereits Fragestellung hinsichtlich Nachhaltigkeitsaspekten, etwa in Anlehnung an Kriterien des DGNB Zertifizierungssystem berücksichtigt, kann die höhere Punktzahl angesetzt werden.

### **Indikator 1.2.2 Qualitätssicherung**

Maßgeblich für die Qualität des Verfahrens ist ein kompetentes und sachkundiges Entscheidungsgremium. Dazu sollten dem Gremium Personen angehören, die über spezifische Kompetenzen zur Beurteilung der jeweiligen Bewertungskriterien verfügen. Ebenso sollten dem Gremium nachweislich fachlich qualifizierte unabhängige Fachleute angehören.

Wird die Entscheidung transparent der Öffentlichkeit dargestellt und sichern vertragliche Regelungen die Umsetzung der Konzeptqualität, wird dies positiv bewertet.

### **Indikator 1.3 Mehrfachbeauftragung**

Bei Aufgabenstellungen von überschaubarer Komplexität kann die Ausarbeitung von Lösungsvorschlägen im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung erfolgen. Dabei werden üblicherweise drei bis sieben Teilnehmende mit der Bearbeitung beauftragt.

#### **Indikator 1.3.1**

Folgende Punkte fließen bei Beachtung positiv in die Bewertung ein:

- Durchführung einer Mehrfachbeauftragung nach HOAI oder mit Vergütung und Auftragszusage
- Berücksichtigung von Anforderungen des nachhaltigen Bauens in Anlehnung an das DGNB Zertifizierungssystem in der Aufgabenstellung

#### **Indikator 1.3.2**

Zur Qualitätssicherung empfehlen die Architektenkammern die Einsetzung einer Fachjury zur Optimierung der Aufgabenstellung und zur Entscheidungsfindung. Wenn dies beachtet wird, können die entsprechenden Punkte angesetzt werden.

#### **Indikator 1.3.3**

Wenn das Gebäude in der Ausführung nach Umfang und Qualität im Wesentlichen der ausgezeichneten Entwurfsidee entspricht und das zugehörige Architekturbüro beauftragt wurde, wird dies positiv bewertet. Ausnahme: Wenn dokumentiert wird, dass das entsprechende Büro auf den Auftrag verzichtet hat (und somit ein anderes Büro die Durchführung übernimmt) kann hier auch die volle Punktzahl angesetzt werden.

### **Indikator 1.4: Planungswettbewerb**

Ziel der Bewertung ist es, zu ermitteln, in welchem Umfang und in welcher Qualität Planungswettbewerbe durchgeführt wurden.

#### **Indikator 1.4.1: Umfang und Qualität des Planungswettbewerbs**

Ist ein Planungswettbewerb nach GRW95, RPW2013 oder einem vergleichbaren Verfahren einschließlich der Bewertung und Auswahl der Wettbewerbsarbeiten durch ein dadurch beschriebenes Preisgericht erfolgreich durchgeführt worden?

- (1) Vergleichbare Verfahren sind beispielweise Verfahren in der Europäischen Union. Vergleichende Planungen oder Variantenuntersuchungen innerhalb einer Planung ersetzen nicht den Planungswettbewerb.
- (2) Bei Industrie- und Handelsbauten können auch Planungswettbewerbe angerechnet werden, deren Aufgabenfelder sich nur auf Teilbereiche der Planung erstrecken wie z. B. die Fassadengestaltung.



Wird ein Planungswettbewerb mit besonderer Berücksichtigung der Thematik „Nachhaltiges Bauen“ und mit qualifizierten Preisrichterinnen und Preisrichtern, Jurorinnen und Juroren bzw. Sachverständigen (multidisziplinäre Besetzung) mit Erfahrungen im Bereich Nachhaltiges Bauen vorbereitet und durchgeführt, wird dies positiv bewertet.

In der Aufgabenbeschreibung sollen hierbei wesentliche Anforderungen bezüglich des Nachhaltigen Bauens in Anlehnung an ausgewählte Kriterien des DGNB Zertifizierungssystems formuliert und deren nachweisliche Berücksichtigung im Wettbewerbsbeitrag eingefordert und geprüft werden. Als Beispiel können die „Systematik für Nachhaltigkeitsanforderungen in Planungswettbewerben (SNAP)“ oder vergleichbare Verfahren herangezogen werden.

#### **Indikator 1.4.2: Wettbewerbsverfahren**

Welches Wettbewerbsverfahren wurde gewählt? Bevorzugt werden hierbei Verfahren mit möglichst wenigen Einschränkungen.

#### **Indikator 1.4.3: Ausführung eines preisgekrönten Entwurfs**

Entspricht das Gebäude in der Ausführung nach Umfang und Qualität im Wesentlichen der preisgekrönten Wettbewerbsarbeit und wurde das zugehörige Architekturbüro beauftragt?

#### **Indikator: 1.4.4: Beauftragung des Planungsteams**

Die Bearbeitung eines Wettbewerbs erfolgt in der Regel in interdisziplinären Planungsteams, die für die Gesamtqualität des Projektes verantwortlich sind. Um die Bereitschaft zu dieser Zusammenarbeit im Wettbewerb zu unterstützen, wird die Beauftragung dieses Fachplanungsteams unterstützt und positiv bewertet.

#### **Indikator 2: Empfehlungen durch unabhängiges Gestaltungsgremium**

Die Projektvorstellung vor einem Gestaltungsbeirat der Kommunen oder Architektenkammern (oder vergleichbar) wird in diesem Indikator positiv bewertet. Das Projektteam und die Bauherrin bzw. der Bauherr erhalten im Rahmen der Projektvorstellung vor einem Architekturgremium Empfehlungen zur gestalterischen und baukulturellen Aufwertung des Gebäudes. Eine Umsetzung dieser Empfehlungen kann positiv angerechnet werden. Die Empfehlungen sowie deren Umsetzungen sind zu dokumentieren und einzureichen.

#### **Alternativ:**

#### **Indikator 3: Auszeichnung durch Architekturpreis**

Die Anerkennung oder Auszeichnung des fertiggestellten Projekts durch einen Architekturpreis oder durch den DGNB Diamant wird positiv bewertet.

Hinweis: Die Auszeichnung mit dem DGNB Diamant beziehungsweise die entsprechende Anerkennung für gute gestalterische und baukulturelle Qualität erfolgt frühestens mit der DGNB Zertifikatsverleihung (Gold oder Platin). Die Empfehlung der DGNB Kommission für Gestaltungsqualität hinsichtlich einer Auszeichnung reicht zur Anerkennung im Rahmen der DGNB Zertifizierung aus.



## APPENDIX B – NACHWEISE

### I. Erforderliche Nachweise

Die folgenden Nachweise stellen eine Auswahl an möglichen Nachweisformen dar. Anhand der eingereichten Nachweisdokumente muss die gewählte Bewertung der einzelnen Indikatoren umfangreich und plausibel dokumentiert werden.

#### Indikator 1.1: Vorgeschaltete Variantenuntersuchung

- Beauftragung über die Durchführung einer Variantenuntersuchung für das gesamte Gebäude durch das beauftragte Planungsbüro
- Darstellung der erarbeiteten Varianten
- Es sollen jeweils mindestens zwei Untersuchungen von Varianten aus drei der folgenden Bereiche vorgelegt werden:
  - Erschließung des Gebäudes (Eingangssituation)
  - Ansichten (Fassadenrelevante Themen)
  - Kubatur
  - Materialität
  - Städtebauliche Varianten
  - Grundrissvarianten

#### Indikator 1.2: Konzeptvergabe

##### Indikator 1.2.1: Durchführung einer Konzeptvergabe

- Auszug aus den Unterlagen zur Konzeptvergabe oder der Bestätigung der Auftraggebenden etc.
- Ergänzend können weitere Unterlagen wie Besprechungsprotokolle zur Verdeutlichung eingereicht werden.
- Nachweis zur Berücksichtigung des Themas „Nachhaltigkeit“

##### Indikator 1.2.2

- Nachweis zur Zusammenstellung des Entscheidungsgremiums inklusive Qualifikation der Teilnehmenden
- Nachweise über transparente Entscheidung (Veröffentlichungen des Gremiums, Protokolle etc.)
- Nachweis über die weitere Umsetzung (Bestätigung, Auszüge, Verträge etc.)

#### Indikator 1.3: Mehrfachbeauftragung

##### Indikator 1.3.1: Durchführung Mehrfachbeauftragung

- Nachweis der Mehrfachbeauftragung (z. B. Auszug aus Vertrag, Bestätigung der Auftraggebenden)
- Ergänzend können weitere Unterlagen wie Besprechungsprotokolle zur Verdeutlichung eingereicht werden.
- Nachweis zur Berücksichtigung des Themas „Nachhaltigkeit“

##### Indikator 1.3.2

- Nachweis zur Zusammenstellung des Entscheidungsgremiums inklusive Qualifikation der Teilnehmenden
- Nachweise über transparente Entscheidung (Veröffentlichungen des Gremiums, Protokolle etc.) und dessen Beteiligung im Prozess



- Nachweis über die weitere Umsetzung (Verträge etc.)

#### **Indikator 1.3.3: Ausführung des durch die Jury ausgewählten Entwurfs**

- Dokumentation der Durchführung des ausgezeichneten Entwurfs und der nachweislichen Beauftragung des entsprechenden Büros mit Benennung der entsprechenden Leistungsphasen durch auszugsweise Vorlage der unterschriebenen Verträge.
- Gegebenenfalls Dokumentation/Gegenüberstellung von Wettbewerbsentwurf und Fotos des realisierten Gebäudes
- Veröffentlichungen des Entwurfs in Fachmagazinen o. ä.

#### **Indikator 1.4: Planungswettbewerb**

##### **Indikator 1.4.1: Umfang und Qualität des Planungswettbewerbs**

Durchführung eines Planungswettbewerbs:

- Auszug aus der Wettbewerbsauslobung des durchgeführten Planungswettbewerbs mit Angabe der berücksichtigten Wettbewerbsrichtlinie, der Wettbewerbskriterien, des Raumprogramms und einer Liste der Preisgerichtsmitglieder
- Ergänzend können weitere Unterlagen wie Besprechungsprotokolle zur Verdeutlichung eingereicht werden.

##### **Indikator 1.4.2: Wettbewerbsverfahren**

- Angaben zur Art des angewendeten Wettbewerbsverfahrens durch Auszüge aus der Auslobung, dem Vorprüfbericht oder dem Preisgerichtsprotokoll

##### **Indikator 1.4.3: Ausführung eines preisgekrönten Entwurfs**

- Dokumentation der Durchführung des Entwurfs der Preisträgerin oder des Preisträgers und der nachweislichen Beauftragung einer Preisträgerin oder eines Preisträgers mit Benennung der entsprechenden Leistungsphasen durch auszugsweise Vorlage der unterschriebenen Verträge
- Gegebenenfalls Dokumentation/Gegenüberstellung des Wettbewerbsentwurf der Preisträgerin oder des Preisträgers und Fotos des realisierten Gebäudes.
- Veröffentlichungen des Entwurfs in Fachmagazinen o. ä.

##### **1.4.4: Beauftragung des Planungsteams**

- Dokumentation der Beauftragung des Fachplanungsteams der Preisträgerin oder des Preisträgers durch auszugsweise Vorlage der unterschriebenen Verträge

#### **Indikator 2: Empfehlungen durch unabhängiges Gestaltungsgremium**

- Protokoll der Sitzung des Gestaltungsgremiums mit Angaben über die Zusammensetzung des unabhängigen Gremiums
- Abgleich des Planungsstands vor und nach der Sitzung mit Hinweisen zu den umgesetzten Empfehlungen.
- Stellungnahmen: Wurden einzelne Empfehlungen nicht umgesetzt, ist hierzu eine Stellungnahme der



Bauherrin/des Bauherrn oder der Architektin/des Architekten einzureichen.

### **Indikator 3: Auszeichnung mit Architekturpreis**

- Dokumentation der Auszeichnung des Architekturpreises bzw. der Anerkennung mit Angaben zur Jury und zur Begründung
- Ergänzend: Veröffentlichung zu der Auszeichnung
- Liste der Personen in der Fachjury mit Angaben zu Beruf bzw. Qualifikation
- DGNB Diamant oder DGNB Anerkennung: Einreichung der Empfehlung der Kommission für Gestaltungsqualität



## APPENDIX C – LITERATUR

### I. Version

#### Änderungsprotokoll auf Basis Version 2023

SEITE ERLÄUTERUNG

DATUM

### II. Literatur

- Bekanntmachung der Neufassung der Grundsätze und Richtlinien für Wettbewerbe auf den Gebieten der Raumplanung, des Städtebaus und des Bauwesens – GRW 1995. Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen. 22. Dezember 2003
- Grundstücksübertragung nach Konzeptqualität – Ein Instrument zur Sicherung der baukulturellen Qualität, BAK, Bundesarchitektenkammer, August 2020
- Planungswettbewerb und Mehrfachbeauftragung – Zwei Wege zu maßgeschneiderten Lösungen kommunaler Planungsaufgaben, Bayerische Architektenkammer, München 2018
- Richtlinie für Planungswettbewerbe RPW 2013; Bundesministeriums Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Fassung vom 31.1.2013
- Sustainable Development Goals Icons, United Nations/globalgoals.org
- Systematik für Nachhaltigkeitsanforderungen in Planungswettbewerben – SNAP – Empfehlungen (Download über das Informationsportal Nachhaltiges Bauen)